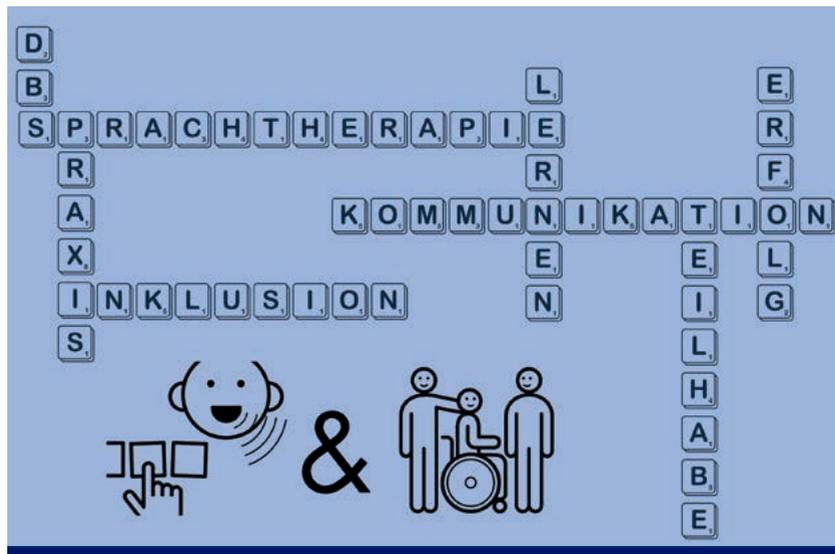


# Sprachtherapie und Inklusion

Einladung zum 17. Wissenschaftlichen Symposium des dbS



26. und 27. Februar 2016  
Leibniz Universität Hannover



## Programm Workshops Freitag, 26. Februar 2016

08.00 Öffnung des Tagungsbüros zur Anmeldung der Workshops  
in der Schlosswender Str. 1, 30159 Hannover

09.00-12.00 Workshops

### Workshop 1

Evidenzbasierte Sprachtherapie

Prof. Dr. Ulla Beushausen

Im Workshop wird den TeilnehmerInnen das notwendige Wissen zu einer evidenz-basierten Sprachtherapie vermittelt und sie erhalten Tools für den Praxisalltag in Diagnostik und Therapie. Die Inhalte werden anhand von Fallbeispielen aus der Sprachtherapie mit Kindern, bei neurologischen Störungen und aus der Stimmtherapie verdeutlicht.

### Workshop 2

Verhaltensbasierte Dysarthrietherapie bei Morbus Parkinson

Bernd Frittrang

Die mit Morbus Parkinson auftretenden Störungen der Kommunikationsfähigkeit und Symptome der Krankheit werden aus sprachtherapeutischer Sicht dargestellt. Im Zentrum des Workshops steht die „Verhaltensbasierte Dysarthrietherapie“. Die Teilnehmenden werden mit Grundzügen des Verfahrens vertraut gemacht und gewinnen Kenntnisse, wie die kommunikative Handlungsfähigkeit erhalten werden kann.

### Workshop 3

Frühkindliche Ess- und Fütterstörungen in der ambulanten Praxis

Dr. Jenny v. Frankenberg

Fütter- und Essstörungen sind ein häufiger Grund für die Vorstellung von Säuglingen und Kleinkindern in der ambulanten sprachtherapeutischen Praxis. Es sollen die Entwicklung der Nahrungsaufnahme und deren Störungen sowie Möglichkeiten der Befundung und Intervention bei Kindern zwischen 7 Monaten und 4 Jahren skizziert werden. Störungsbilder, die im Rahmen einer ambulanten Therapie behandelbar sind, werden von Störungsbildern abgegrenzt, die nur im multiprofessionellen Team behandelt werden sollten.

### Workshop 4

Palin PCI für stotternde Vorschulkinder

Dr. Bernd Hansen und Dr. Claudia Iven

Die Palin Parent Child Interaction Therapy (Palin PCI) wurde für die Elternberatung bei sehr jungen unflüssig sprechenden Kindern (ab 2;6 Jahren) entwickelt. Die Eltern können sehr positiv einwirken, erleben sich aber oft als hilflos und benötigen Lösungsstrategien, die im Alltag einfach umsetzbar sind und spürbare kommunikative Entlastung bieten.

Die TN lernen das ausführliche Diagnostikprogramm und die Struktur der kompakten, zwölfwöchigen Therapiephase kennen. Sie erhalten Einblick in den familien-spezifischen, flexiblen, aber hoch strukturierten Therapieplan zum Aufbau von sprechflüssigkeitsfördernden Bedingungen.

### Workshop 5

Sprachdiagnostik mehrsprachiger Kinder – Überblick und Ausblick

Dr. Elisabeth Fleischhauer und  
Saskia Konopatsch

Wir stellen die derzeit verfügbaren Diagnostikzugänge für mehrsprachige Kinder vor und zeigen auf, welche diagnostischen Fragen damit geklärt werden können und welche häufig offen bleiben. Neben den bekannteren Diagnostikansätzen widmen wir uns auch der Frage, welchen Nutzen sprachtypologische Informationen über die Erstsprachen für die Diagnostik haben. Da die Erstsprache eines zweisprachigen Kindes seine Spontansprache in der Zweitsprache beeinflussen kann, zeigen wir, wie gezielte Informationen zur Erstsprache eines Kindes helfen, seinen Sprachstand besser einzuschätzen. Grammatische und phonologische Aspekte der deutschen Sprache werden exemplarisch mit anderen Sprachen verglichen und auf Sprachproben von Kindern bezogen.

### Workshop 6

Therapie bei globaler Aphasie

Frank Ostermann

Menschen mit globaler Aphasie stellen Angehörige und TherapeutInnen vor große Herausforderungen. Obwohl sprachliche Fortschritte selten sind, bestehen trotzdem verdeckte Wünsche und Ressourcen zur Teilhabe am Alltag. Dabei nimmt das Therapieformat „Gespräch“ eine strategische Rolle ein, wenn die TherapeutInnen selbst das sprachliche Defizit mit allen Mitteln kompensieren. Ein diagnostischer Baukasten kann helfen, die

Entwicklungschancen abzuschätzen. Es werden PatientInnen vorgestellt, die ein bis zehn Jahre ambulante Sprachtherapie erhalten haben.

### Workshop 7

Therapieableitung bei grammatischen Störungen im Kindesalter

Jeannine Schwytay

Das gleichzeitige Vorliegen syntaktischer und morphologischer sowie weiterer sprachlicher Symptome stellt eine große Herausforderung hinsichtlich der Schwerpunktsetzung in der Therapie dar. Dieser Workshop führt in die entwicklungschronologisch orientierte Therapieableitung nach dem Patholinguistischen Ansatz (PLAN, Siegmüller & Kauschke, 2006) ein. Gemeinsam wird eine Entwicklungschronologie der Grammatik von Kindern erarbeitet. Ziel ist es, den TeilnehmerInnen Orientierung für eine individuell sinnvolle spezifische Therapieableitung bei grammatischen Störungen von Kindern zu geben.

### Workshop 8

Beschwerdenorientierte Therapieansätze bei Stimmstörungen

Regine Werner

Beschwerdenorientierte Therapieansätze zur Behandlung von PatientInnen mit Stimmstörungen lassen sich durch die Auswertung des ärztlichen Kehlkopfbefundes in Verbindung mit Haltung, Atmung, Stimmklang, Artikulations- und Ernährungsgewohnheiten der PatientInnen ableiten. Dieser Workshop bietet theoretische Einblicke und praktische Übungen für TherapeutInnen.

## Programm Symposium Freitag, 26. Februar 2016

- 12.00 Anmeldung zum Symposium, Am Welfengarten 1, 30167 Hannover,  
und Mittagspause
- 13.00 Eröffnung und Grußworte  
Prof. Dr. Michael Wahl, dbs-Bundesvorsitzender  
Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen
- 13.15 Einführung in das Tagungsthema  
Prof. Dr. Volker Maihack, Stellvertretender dbs-Bundesvorsitzender
- 13.30 Sprachtherapie in inklusiven Kontexten – Verortung und internationale Perspektiven  
Prof. Dr. Ulrike Lüdtke, Institut für Sonderpädagogik, Lehrstuhl Sprach-Pädagogik und  
Therapie, Leibniz Universität Hannover  
Ulla Licandro, Abteilung Sprach-Pädagogik und Therapie, Leibniz Universität Hannover  
Ass. Prof. Mary Beth Schmitt Ph.D., Communication Sciences and Disorders,  
Texas Tech University
- 15.00 Eröffnung der Posterpräsentation
- 15.15 Kaffeepause  
Poster- und Fachausstellung
- 16.00 INKLUSIV von Anfang an: Prozessbegleitung in Arbeitsfeldern der Frühen Kindheit  
Ulrike Diehl, Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung, Köln
- 16.30 Inklusion aus Elternperspektive: Kinder mit Down-Syndrom in KiTa und Schule  
Cora Halder, Deutsches Down-Syndrom InfoCenter, Fürth
- 17.00 Die Medizinischen Behandlungszentren für Menschen mit geistigen oder schweren Mehr-  
fachbehinderungen – ein neues Element im multiprofessionellen System der Versorgung  
Prof. Dr. med. Michael Seidel, Arbeitskreis Gesundheitspolitik der Fachverbände für  
Menschen mit Behinderungen
- 17.30 Podiumsdiskussion  
„Wollen wir sie reinlassen?“ – SprachtherapeutInnen in inklusiven Systemen  
Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Bildung, Medizin,  
Therapie sowie Eltern und Angehörigen  
Moderation: Prof. Dr. Volker Maihack, Stellvertretender dbs-Bundesvorsitzender
- 19.30 Begrüßungsabend im InterCity Hotel Hannover  
(zusätzlich buchbar)  
Begegnungen, Gespräche und Buffet

## Programm Symposium Samstag, 27. Februar 2016

- 09.00 Begrüßung und Verleihung des dbs-Förderpreis  
Prof. Dr. Michael Wahl, dbs-Bundesvorsitzender
- 09.45 Gemeinsam Ziele definieren – Moderierte Runde Tische in der Inklusion  
Dr. Barbara Giel, Zentrum für Unterstützte Kommunikation, Moers
- 10.30 Das Rügener Inklusionsmodell – Konzeption und Ergebnisse  
Prof. Dr. Kirsten Diehl, Abteilung Inklusion und pädagogische Entwicklungsförderung,  
Europa Universität Flensburg
- 11.00 Kaffeepause  
Poster- und Fachausstellung
- 11.30 Mobile Beratung mit „Perspektiven öffnen“: Grenzen und Möglichkeiten für aphasische  
Klienten nach erworbener Hirnschädigung  
Alica Aßmann, Helene-Maier-Stiftung, Kreischa
- 12.15 Teilhabe durch Kommunikation im nachschulischen Kontext für Menschen mit  
Behinderungen: Eine Projektvorstellung  
Dr. Andrea Liehs, Zentrum für Unterstützte Kommunikation, Moers
- 13.00 Resümee  
Katrin Schubert, dbs-Bundesvorsitzende
- 13.30 Mittagspause  
Poster- und Fachausstellung

### Mitgliederversammlung dbs



Samstag, 27. Februar 2016: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Poster- und Fachausstellungen aus Forschung und Praxis

– während des Symposiums sowie in den Kaffeepausen

## Veranstalter

dbS – Deutscher Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten e.V.  
Geschäftsstelle: Goethestr. 16, 47441 Moers  
Tel.: 02841 998191-0, Fax: 02841 998191-30  
E-Mail: [info@dbs-ev.de](mailto:info@dbs-ev.de)

## Öffnungszeiten Tagungsbüro

Workshops Freitag, 26.02.2016 ab 8.00 Uhr – Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover  
Symposium Freitag, 26.02.2016 ab 12.00 Uhr – Welfengarten 1, 30167 Hannover  
Symposium Samstag, 27.02.2016 ab 8.30 Uhr – Welfengarten 1, 30167 Hannover

## Unterkunftsmöglichkeiten

[www.hannover.de/Tourismus/Hotels-Unterkünfte](http://www.hannover.de/Tourismus/Hotels-Unterkünfte)

## Veranstaltungsorte

### Workshops:

Leibniz Universität Hannover; Institut für Sonderpädagogik, Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover  
(U-Bhf. Königsworther Platz)

**(Die Anmeldung zu den Workshops befindet sich ebenfalls dort!)**

### Symposium:

Leibniz Universität Hannover; Welfengarten 1, 30167 Hannover  
(U-Bhf. Königsworther Platz mit 10 Min. Fußweg oder U-Bhf. Universität)

## Begrüßungsabend

InterCity Hotel Hannover; Rosenstr. 1, 30159 Hannover  
[www.hannover.intercityhotel.com](http://www.hannover.intercityhotel.com)

## Anmeldung

**Per Post** beiliegendes Anmeldeformular bitte zurücksenden an:  
dbS e.V., Goethestr. 16, 47441 Moers

**per Fax** bitte zurücksenden an:  
02841 998191-30

**oder online** unter: [www.dbs-ev.de](http://www.dbs-ev.de)

## Anfahrt

[www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/einrichtung/leibnizhaus/lageplan](http://www.uni-hannover.de/de/universitaet/organisation/einrichtung/leibnizhaus/lageplan)

## Anmeldung

zum 17. Wissenschaftlichen Symposium des dbS am 26. und 27. Februar 2016 an  
der Leibniz Universität Hannover

## Antwort

 (bitte bis spätestens 19. Februar 2016)

dbS e.V.  
Geschäftsstelle  
Goethestr. 16  
47441 Moers

Fax 02841 998191-30  
E-Mail: [info@dbs-ev.de](mailto:info@dbs-ev.de)

Titel/Name: .....

Vorname: .....

Verband: .....

Mitgliedsnummer: .....

Adresse: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

- Ich möchte am 17. Wissenschaftlichen Symposium des dbS teilnehmen und melde mich hiermit verbindlich an.
- Ich möchte an folgendem Workshop teilnehmen (bitte eine Alternative angeben, Teilnahmeplätze sind begrenzt):
- 1. Wahl Workshop Nr. ....
- 2. Wahl Workshop Nr. ....
- Ich möchte am 26. Februar 2016 für 28,- Euro am Begrüßungsabend im Inter-City Hotel Hannover mit Abendbuffet (ohne Getränke) teilnehmen und melde mich verbindlich an.

### Teilnahmebeitrag Symposium (bitte Entsprechendes ankreuzen):

- 125,- Euro Mitglieder (dbS, vpl, BKL, DBKS) bei Anmeldung bis zum 31.12.2015
- 75,- Euro Studierende Mitglieder
- 155,- Euro Nicht-Mitglieder und bei Anmeldung nach dem 31.12.2015
- 28,- Euro Begrüßungsabend im InterCity Hotel Hannover mit Abendbuffet (ohne Getränke)

### Teilnahmebeitrag Workshops (zusätzlich buchbar):

- 65,- Euro Anmeldung bis zum 31.12.2015
- 85,- Euro Anmeldung nach dem 31.12.2015

### Überweisung des Teilnahmebeitrags unter Angabe des Namens auf das dbS-Konto

IBAN DE50 350 800 700 285 785 600, BIC DRESDEFF350

Stichwort: dbS-Symposium

Im Verhinderungsfall kann bei vorheriger schriftlicher Benachrichtigung bis zum 19. Februar 2016 die Tagungsgebühr für das Symposium abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 20 Euro zurückerstattet werden.

Datum: ..... Unterschrift: .....

## Sprachtherapie und Inklusion

Was hat Sprachtherapie mit Inklusion zu tun? Wo treffen Menschen mit sprachlichen Handicaps auf ExpertInnen für Sprache? In KiTas, Schulen und Werkstätten für behinderte Menschen stehen wir gemeinsam vor Chancen und Herausforderungen. Was bedeutet Inklusion für die sprachtherapeutische Arbeit? Wie können die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden? Welche Voraussetzungen sind notwendig, damit Inklusion gelingen kann? Wie ist der derzeitige Stand zur Umsetzung von Inklusion? Können wir von anderen Ländern lernen?

Mit diesen Fragen wird sich der Deutsche Bundesverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbs) auf seinem 17. Wissenschaftlichen Symposium am 26. und 27. Februar 2016 an der Leibniz Universität Hannover auseinandersetzen und neben wissenschaftlichen Grundlagen auch zahlreiche Projekte gelingender (sprachtherapeutischer) Inklusion vorstellen. In einem einführenden Grundlagenvortrag stellen die universitären Gastgeberinnen Prof. Dr. Ulrike Lüdtke und Dipl. Reha-Päd. Ulla Licandro (Abteilung Sprach-Pädagogik und Therapie) die Rahmenbedingungen für Inklusion vor und wagen gemeinsam mit Prof. Mary Beth Schmitt von der Texas Tech University einen Blick in die internationale Verortung und Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Weitere Vorträge aus der Praxis stellen die konkrete Umsetzung der Inklusion aus verschiedenen Perspektiven dar: So werden inklusive Settings sowohl für die (vor)schulische Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen als auch für Erwachsene mit erworbenen Hirnschädigungen vorgestellt. Die ReferentInnen berichten von ihren persönlichen Erfahrungen und stellen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche sprachtherapeutische Arbeit in inklusiven Systemen dar.

Eine Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus Politik, Bildung, Medizin, Praxis und Angehörigen soll ausloten, welche Möglichkeiten und Chancen SprachtherapeutInnen haben, um in inklusiven Systemen erfolgreich zu arbeiten.

Das Programm wird abgerundet durch zahlreiche Praxisworkshops, die die gesamte Bandbreite der sprachtherapeutischen Arbeit abdecken und in gewohnter Weise am Freitagvormittag stattfinden. In einer Posterausstellung werden die Ergebnisse aktueller sprachtherapeutischer Forschungsprojekte präsentiert. Außerdem wird der dbs-Förderpreis für sprachtherapeutische NachwuchswissenschaftlerInnen verliehen und die PreisträgerInnen geben einen Einblick in die ausgezeichneten Arbeiten.

Zu allen Programmpunkten sind Sie herzlich eingeladen!